

Sechste Abteilung.

Das Feinspinnen.

1. Die Aufgabe des Feinspinnens.

Dieser Abteilung fällt die Verwandlung des fertigen Borgarns in das eigentliche Feingarn zu. Diese erfolgt auf der eigentlichen Spinnmaschine, indem das Borgarn denjenigen Verzug oder diejenige Streckung erleidet, welcher nötig ist, eine gewünschte Nummer zu erhalten, worauf dem Faden durch Drehung die Festigkeit erteilt wird, welche die Verwendung des Garnes fordert. Von den verschiedenen Arten Feinspinnmaschinen kommen hauptsächlich in Betracht: der Selfaktor, die Watermaschine und Ringspinnmaschine.

Die meiste Anwendung, namentlich für hohe Nummern, findet der Selfaktor, während die Watermaschine für gröbere Wollen und stärkere Nummern, namentlich Strickgarne, sich sehr passend erwiesen hat.

Es liegt nicht in der Aufgabe dieses Buches, eine Geschichte der Erfindung des Selfaktors und eine ins einzelne gehende Schilderung der im Laufe der Zeit entstandenen Systeme zu bringen.

Unsere Aufgabe fordert, die Einrichtung und Behandlung dieser Maschine so weit kennen zu lernen, als dieses für das praktische Arbeiten nötig ist.

Betrachten wir nun die allgemeine Anordnung des Selfaktors.

2. Die Konstruktion des Selfaktors im allgemeinen.

Der Selfaktor besteht aus zwei Hauptteilen, dem feststehenden hinteren Teile, welcher den Aufsteckrahmen für die Borgarnspulen (Fig. 41g), den Cylinderbaum f mit dem darauf befindlichen Streckwerk h—k und in der Mitte das Hauptgestell (Fig. 42), den sogenannten Headstock mit dem Getriebe enthält. Der vordere bewegliche Teil wird gebildet durch den Wagen a (Fig. 41), welcher auf eisernen Bahnen läuft und die Spindeltrommeln b, Spindeln e, nebst dem Apparat d e zum Aufwinden des fertigen Garnes auf die Spindeln enthält. Der Aufsteckrahmen, mit dem Cylinderbaum verbunden, enthält die